



## Medienmitteilung

Sperrfrist: 3.10.2022, 8.30 Uhr

### 14 Gesundheit

Suizide im Jahr 2020

## Weniger als 1000 Suizide im Jahr 2020 – Langjährige Tendenz weiter sinkend

**Im Jahr 2020 hat die Gesamtzahl der Suizide weiter abgenommen. Seit dem Höchststand in der Periode 1980–1985 gehen die Zahlen kontinuierlich zurück und haben 2020 mit insgesamt 972 Fällen erstmals seit 1964 die Tausendergrenze unterschritten. Bei unter 25-jährigen Frauen wurden etwas mehr Fälle gezählt als im Vorjahr, bei jungen Männern blieben die Zahlen hingegen konstant. Dies zeigt eine neue Spezialauswertung aus der Todesursachenstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS).**

Das Thema psychischer Auswirkungen der Corona-Krise war im ersten Jahr der Pandemie medial stark präsent. Forschungsberichte für das Bundesamt für Gesundheit (BAG) zeigen, dass die Mehrheit der Bevölkerung im ersten Pandemiejahr nicht in ihrer psychischen Gesundheit tangiert war. Bei gewissen Bevölkerungsgruppen, etwa bei jungen Menschen, haben psychische Belastungen hingegen zugenommen, bei jungen Frauen auch zum Beispiel Hospitalisierungen aufgrund mutmasslicher Suizidversuche. Erste Daten zeigten keinen Anstieg von Suiziden.<sup>1</sup>

Diese vorläufigen Erkenntnisse werden nun durch die Todesursachenstatistik 2020 bestätigt. In diesem Jahr haben schweizweit 696 Männer und 276 Frauen Suizid begangen, im Vergleich zu 2019 sind das gleichviele Frauen und 46 Männer weniger. Wie schon in der Vergangenheit zeigten sich auch im Jahr 2020 wieder deutliche Unterschiede nach Geschlecht und Alter: Zwei Drittel der Suizide wurden von Männern begangen, ein Drittel von Frauen. Über 70% der Suizide geschahen bei Personen über 45 Jahren, 7% bis 8% der Fälle betrafen Männer und Frauen unter 25 Jahren.

### Bei älteren Männern Abnahme, bei jüngeren bleiben die Zahlen gleich

Im Jahr 2020 haben sich im Alter ab 25 Jahren 638 Männer das Leben genommen. Das sind 48 weniger als 2019 oder 59 weniger als im Durchschnitt der Jahre 2010–2019. Bei jüngeren Männern unter 25 Jahren blieben die Zahlen im Jahr 2020 mit 58 Fällen gegenüber dem Vorjahr mit 56 Fällen praktisch unverändert. Im Durchschnitt der Jahre 2010–2019 lag die Zahl in dieser Altersgruppe bei 59 pro Jahr.

<sup>1</sup> <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/das-bag/aktuell/news/news-16-07-2021.html>;  
[https://www.obsan.admin.ch/sites/default/files/2022-04/Obsan\\_BULLETIN\\_2022\\_02\\_d.pdf](https://www.obsan.admin.ch/sites/default/files/2022-04/Obsan_BULLETIN_2022_02_d.pdf)

## Bei älteren Frauen Abnahme, bei jüngeren Frauen unter 20 mehr Fälle

Bei den Frauen ab 25 Jahren wurden 243 Todesfälle durch Suizid im Jahr 2020 gezählt, 8 weniger als 2019 und 17 weniger als im Durchschnitt der Jahre 2010–2019. Bei jüngeren Frauen unter 25 Jahren waren die Zahlen im Jahr 2020 mit 33 Fällen höher als im Vorjahr mit 25 Fällen. Im Durchschnitt der Jahre 2010–2019 lag die Zahl in dieser Altersgruppe bei 18 Fällen pro Jahr.

Eine weitere Aufteilung dieser Altersgruppe zeigt, dass es bei 20-24-jährigen jungen Frauen im Jahr 2020 16 Suizide gab, 3 weniger als im Vorjahr und 5 mehr als im Durchschnitt der Jahre 2010–2019. Bei jungen Frauen unter 20 Jahren wurden 17 Suizide im Jahr 2020 gezählt, dies gegenüber 6 im Vorjahr und 7 im Durchschnitt der Jahre 2010–2019. Schwankungen dieser Grössenordnung über die Zeit müssen vor dem Hintergrund der kleinen Fallzahlen beurteilt werden und sind für sich genommen nicht eindeutig interpretierbar.

## Am wenigsten Suizide gibt es im Tessin

Um die regionalen Entwicklungen beurteilen zu können, werden die Suizidraten des Jahres 2020 mit den Fünf-Jahres-Durchschnitten von 2010–2014 und 2015–2019 verglichen. Raten pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner erlauben den Vergleich zwischen Regionen unterschiedlicher Grösse und Altersstruktur.

Gegenüber der Periode 2015–2019 haben die Suizidraten im Jahr 2020 in allen Regionen abgenommen. Im Vergleich zu 2010–2014 sind sie mit Ausnahme von Zürich ebenfalls zurückgegangen. Waren in der Periode 2010–2014 die Suizidraten in der Genferseeregion am höchsten, waren sie in der folgenden Periode und im Jahr 2020 in Zürich am höchsten. Das Tessin weist über das gesamte Jahrzehnt hinweg die geringsten Suizidraten auf.

<b>Suizide nach Grossregion: Altersstandardisierte Raten</b>			
	<b>2010-2014</b>	<b>2015-2019</b>	<b>2020</b>
Genferseeregion	16,0	14,2	13,6
Espace Mittelland	14,4	13,4	12,5
Nordwestschweiz	13,6	14,0	13,3
Zürich	13,8	14,6	14,1
Ostschweiz	15,5	14,0	12,5
Zentralschweiz	12,5	13,5	10,8
Tessin	11,7	8,9	8,6

## Starker Rückgang der Suizidrate im Langzeitvergleich

Die Suizidzahlen zeigten in der ersten Hälfte der 1980er Jahre einen Höchststand mit etwa 1600 Fällen jährlich. Diese Zahl hat sich um 40% auf gegenwärtig unter 1000 Fälle reduziert.

Die Suizidrate pro 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner sank dabei sogar von 24,9 auf 9,5 und ging also um über 60% zurück. Die standardisierte Rate berücksichtigt das starke Wachstum der Bevölkerungsgruppe in höherem Alter mit höherem Suizidrisiko.

## Assistierte Suizide nehmen zu

Die assistierten Suizide haben dagegen von 1196 im Jahr 2019 auf 1251 im Jahr 2020 zugenommen, also um 4,6%. Die grosse Mehrzahl der Sterbehilfefälle betraf Menschen ab 65 Jahren (88% der Fälle) oder Menschen mit einer unheilbaren Krankheit, die in absehbarer Zeit zu einem natürlichen Tod geführt hätte.

---

### **Auskunft**

Christoph Junker, BFS, Sektion Gesundheit der Bevölkerung, Tel.: +41 58 463 68 30,  
E-Mail: [christoph.junker@bfs.admin.ch](mailto:christoph.junker@bfs.admin.ch)  
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

### **Online-Angebot**

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0732](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2022-0732)  
Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)  
Abonnieren der BFS-NewsMails: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)  
BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

### **Verfügbarkeit der Resultate**

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) hat diese Medienmitteilung vier Wochen vor Embargo zugestellt bekommen.